

# PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 30. April 2009

## ***Kurzarbeit dominiert aktive Arbeitsmarktpolitik in der Krise***

*Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt regelmäßig die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, da Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für April 2009 ergibt sich aus Sicht der Stiftung Marktwirtschaft das folgende Bild:*

### **Gesamturteil**

Ein dramatischer Anstieg der offiziellen Arbeitslosigkeit wird derzeit allein von der explosionsartig gestiegenen Inanspruchnahme der Kurzarbeit verhindert. Bei den übrigen Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik ist hingegen bisher kein Niveauanstieg zu verzeichnen. Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit zufolge hat sich der Bestand an Kurzarbeitern bis April auf rund 1,4 Mio. erhöht. Im Dezember 2008 waren es noch 270.000. Geht man von einem durchschnittlichen Arbeitszeitausfall von einem Drittel aus, kommt man auf annähernd 470.000 Vollzeitarbeitsplätze, um die die offizielle Arbeitslosenzahl im April durch Kurzarbeit entlastet wird – das ist eine Verfünffachung der Entlastungswirkung im Vergleich zum Dezember 2008.

Zum Ausgleich kurzzeitiger konjunktureller Schwankungen mag Kurzarbeit ein akzeptables Instrument der Arbeitsmarktpolitik sein: Für die betroffenen Unternehmen verringern sich die mit stark schwankenden Mitarbeiterzahlen zwangsläufig verbundenen Transaktions- und Suchkosten. Und für die Arbeitnehmer ist Kurzarbeit mit weniger ökonomischer Unsicherheit und geringeren psychosozialen Problemen verbunden als der sofortige Fall in die Arbeitslosigkeit. Bei längerfristigen strukturellen Problemen, wie etwa in der Automobilindustrie, schadet Kurzarbeit hingegen mehr als sie hilft, da notwendige und unvermeidliche ökonomische Anpassungsprozesse nur aufgeschoben und möglicherweise sogar noch verschärft werden. Vor diesem Hintergrund kann vor einer erneuten Verlängerung des Kurzarbeitergeldes auf 24 Monate nur gewarnt werden – zumal mit der vollständigen staatlichen Übernahme der Sozialabgaben ab dem siebten Monat ein wichtiger Damm gegen die maximale Inanspruchnahme wegfallen soll.

### **Weitere Entwicklungen im Detail**

- Die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund **arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Sonderregelungen (ohne Kurzarbeit)** nicht in der offiziell ausgewiesenen Arbeitslosenzahl berücksichtigt ist, belief sich im April nach Schätzungen der Stiftung Marktwirtschaft auf rund 1.239.000. Im Vergleich zum Vormonat März ist das ein Rückgang um etwa 26.600 Personen. Gegenüber dem Vorjahresmonat werden sogar rund 152.400 Personen weniger aus der Arbeitslosenzahl herausgerechnet. Allerdings wird dieser Rückgang vom Anstieg der Kurzarbeit bei weitem überkompensiert. Insgesamt zeichnet die offizielle Arbeitslosenzahl daher derzeit ein zu positives Bild von der schwieriger werdenden Lage auf dem Arbeitsmarkt.
- Insgesamt sind bei den meisten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten nur geringe Veränderungen zu beobachten. Der deutliche Rückgang bei den **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** (- 20.991 auf 56.367) ist vor allem auf eine Umstrukturierung und veränderte statistische Erfassung im Zuge der Neuausrichtung des arbeitsmarktpolitischen Instrumentariums zurückzuführen.
- Besonders kritisch ist die seit Jahresbeginn sukzessiv steigende Zahl der über **58-jährigen ALG II-Empfänger** zu werten, die allein deshalb aus der Arbeitslosenstatistik herausfallen, weil ihnen seit über einem Jahr kein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsangebot gemacht wurde. In den ersten Monaten dieses Jahres hat sich ihre Zahl auf inzwischen rund 15.000 summiert.

### Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: [raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de](mailto:raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de)

### **Vorstand:**

Prof. Dr. Michael Eilfort

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

Charlottenstraße 60

D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 206057-0

Telefax: +49 (0)30 206057-57

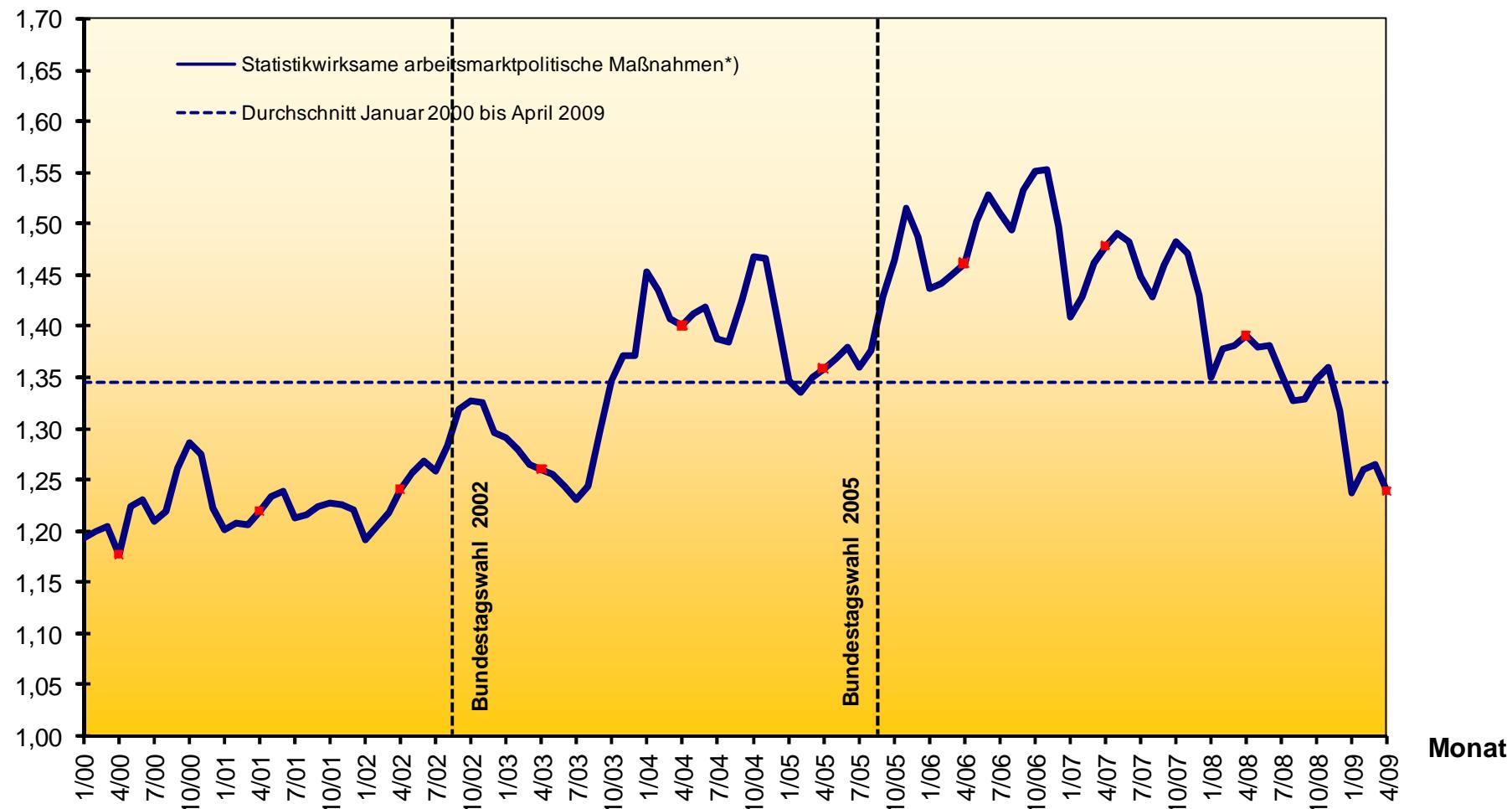
E-Mail: [info@stiftung-marktwirtschaft.de](mailto:info@stiftung-marktwirtschaft.de)

Internet: [www.stiftung-marktwirtschaft.de](http://www.stiftung-marktwirtschaft.de)

# Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik

(Januar 2000 - April 2009; ohne Kurzarbeit)

Teilnehmer  
in Millionen



\*) Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden.  
Für die drei aktuellen Monate liegen nur vorläufige Werte vor.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Schätzungen.

**Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente**  
(Januar 2000 – April 2009)

Monat	Arbeitsmarkt-politisches Instrumentarium*						
Jan 00	1.193.528	Jan 03	1.292.125	Jan 06	1.437.311	Jan 09	1.237.210
Feb 00	1.200.302	Feb 03	1.280.716	Feb 06	1.441.790	Feb 09	1.261.160
Mrz 00	1.205.444	Mrz 03	1.265.864	Mrz 06	1.452.001	Mrz 09	1.265.450
Apr 00	1.177.120	Apr 03	1.260.395	Apr 06	1.461.592	Apr 09	1.238.864
Mai 00	1.225.260	Mai 03	1.255.560	Mai 06	1.502.479		
Jun 00	1.231.443	Jun 03	1.244.050	Jun 06	1.529.324		
Jul 00	1.210.429	Jul 03	1.231.202	Jul 06	1.510.530		
Aug 00	1.220.062	Aug 03	1.244.760	Aug 06	1.493.657		
Sep 00	1.262.933	Sep 03	1.296.372	Sep 06	1.533.717		
Okt 00	1.287.429	Okt 03	1.346.382	Okt 06	1.552.067		
Nov 00	1.274.839	Nov 03	1.371.983	Nov 06	1.553.121		
Dez 00	1.222.751	Dez 03	1.372.310	Dez 06	1.497.932		
Jan 01	1.202.371	Jan 04	1.452.988	Jan 07	1.408.520		
Feb 01	1.207.746	Feb 04	1.435.738	Feb 07	1.429.478		
Mrz 01	1.205.863	Mrz 04	1.407.667	Mrz 07	1.461.680		
Apr 01	1.219.264	Apr 04	1.401.050	Apr 07	1.478.660		
Mai 01	1.234.305	Mai 04	1.412.609	Mai 07	1.491.301		
Jun 01	1.239.493	Jun 04	1.419.119	Jun 07	1.482.409		
Jul 01	1.213.167	Jul 04	1.388.025	Jul 07	1.447.682		
Aug 01	1.216.296	Aug 04	1.385.161	Aug 07	1.428.165		
Sep 01	1.224.033	Sep 04	1.425.205	Sep 07	1.459.127		
Okt 01	1.228.461	Okt 04	1.467.723	Okt 07	1.482.254		
Nov 01	1.226.449	Nov 04	1.466.536	Nov 07	1.470.847		
Dez 01	1.221.943	Dez 04	1.407.110	Dez 07	1.430.969		
Jan 02	1.191.232	Jan 05	1.347.252	Jan 08	1.351.217		
Feb 02	1.204.465	Feb 05	1.336.263	Feb 08	1.378.571		
Mrz 02	1.218.203	Mrz 05	1.350.215	Mrz 08	1.381.177		
Apr 02	1.240.704	Apr 05	1.358.999	Apr 08	1.391.269		
Mai 02	1.257.021	Mai 05	1.368.671	Mai 08	1.379.671		
Jun 02	1.268.812	Jun 05	1.379.698	Jun 08	1.382.175		
Jul 02	1.258.551	Jul 05	1.359.731	Jul 08	1.353.559		
Aug 02	1.282.726	Aug 05	1.375.946	Aug 08	1.328.277		
Sep 02	1.319.176	Sep 05	1.429.447	Sep 08	1.328.554		
Okt 02	1.328.243	Okt 05	1.465.046	Okt 08	1.348.864		
Nov 02	1.325.528	Nov 05	1.514.810	Nov 08	1.360.525		
Dez 02	1.295.902	Dez 05	1.488.155	Dez 08	1.318.180		

- \* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen),
- Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Beschäftigungszuschuss, Qualifizierungszuschuss, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschuss, Gründungszuschuss u.a.),
- Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nicht arbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III und § 65 Abs. IV SGB II, nicht arbeitslose ältere erwerbsfähige Hilfebedürftige gem. § 53a SGB II),
- Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen** (Berufliche Weiterbildung, berufliche Weiterbildung behinderter Menschen, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge),
- Personal-Service-Agenturen**,
- Teilnahmen an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (seit 1.1.2009)**
- Relevante Elemente des **Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**,
- Arbeitsgelegenheiten** nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**.
- Sofern Daten verfügbar, inklusive **arbeitsmarktpolitischer Instrumente in den Optionskommunen**.

Die aktuellen Werte für die drei letzten Monate beruhen i.d.R. auf vorläufigen Daten der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre eingeschränkt sein.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Schätzungen.